

**Protokoll der ao Generalversammlung  
der POSCOM Ferien Holding AG  
vom 6. Februar 2018, 14.30 Uhr  
BEA bern expo, Halle 140 (Kongresszentrum)  
Mingerstrasse 6, 3014 Bern**

**Anwesend: Verwaltungsrat:**  
Anne Cheseaux, Präsidentin  
Felix Rutschmann, Vizepräsident  
Richard Hunziker  
Hugo Gerber, Sekretär

**Geschäftsleitung:**  
Roman Hofer, CEO

**Aktionäre:**  
538 Aktionäre mit insgesamt 223'013'615 Stimmen  
(dies entspricht 9.54 % aller Aktienstimmen)

**Revisionsstelle:**  
Matthias Hildebrandt, BDO AG, Bern

**unabhängiger Stimmrechtsvertreter:**  
Rechtsanwalt Urs Wüthrich, Biel  
Er vertritt 1'897 Aktionäre mit insgesamt 540'055'866 Stimmen  
(dies entspricht 23.10 % aller Aktienstimmen)

Der aus der Mitte des Verwaltungsrats bestimmte **Organvertreter** Hugo Gerber vertritt 1'775 Aktionäre mit insgesamt 446'558'740 Stimmen  
(dies entspricht 19.10 % aller Aktienstimmen)

Das nominelle Aktienkapital beträgt CHF 23'378'706.77, eingeteilt in 2'337'870'677 Namenaktien zu 1 Rappen Nennwert. Jede Aktie verfügt über 1 Stimme.

Tagesordnung

1. Formelle Feststellungen
2. Abstimmungsprozedere
3. Präsenzmeldung
4. Behandlung der Traktanden gemäss Einladung

Behandlung der Traktanden

1. Berichterstattung des Verwaltungsrates
2. Genehmigung des Verkaufs von Aktiven der Gesellschaft zu einem Preis von CHF 58 Mio.  
Gemäss näheren Erläuterungen im Aktionärsbrief, Kapitel «Würdigung der Offerte»
3. Beschluss über die Liquidation der POSCOM Ferien Holding AG

Aufgrund des Verkaufs (Trakt. 2) ist der Zweck der Gesellschaft gemäss Handelsregistereintrag nicht mehr gegeben (Betrieb von Ferienhotels, Ferienresorts und die dazugehörige Infrastruktur und Organisation). Die POSCOM Ferienholding AG ist deshalb zu liquidieren.

4. Verschiedenes

5. Schluss der Versammlung

### **Eröffnung der ausserordentlichen Generalversammlung**

Die Vorsitzende Anne Cheseaux begrüsst die Anwesenden herzlich zur ausserordentlichen Generalversammlung der POSCOM Ferien Holding AG, die eine besondere Bedeutung für die Fortführung und die Zukunft des Ferienvereins hat. Die Versammlung wird simultan ins Französische übersetzt. Zudem werden Folien in Deutsch und Französisch präsentiert. Die Vorsitzende stellt weiter die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie CEO Roman Hofer vor und erwähnt, dass mit Ausnahme von Nico Röthlisberger vom Schweizerhof und der erkrankten Gaby Flückiger vom Giverola sämtliche Hoteldirektoren anwesend sind.

#### **1. Formelle Feststellungen**

Fristgerechte Einladung zur GV: Die Vorsitzende hält fest, dass alle Aktionärinnen und Aktionäre gemäss Artikel 10 der Statuten mit Schreiben vom 12. Januar 2018 eingeladen wurden. Die Einladung erfolgte auch durch einmalige Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 16. Januar 2018. Die 20-tägige Frist vor der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung wurde damit eingehalten. Sowohl in den persönlichen Einladungen wie auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt wurden die Traktanden sowie die Anträge des Verwaltungsrates bekannt gegeben.

Die Vorsitzende stellt deshalb die ordnungsgemässe Einberufung der Generalversammlung fest.

Sie weist darauf hin, dass ihr gemäss Artikel 11 der Statuten der Vorsitz der Versammlung obliegt. Sie bestimmt zudem VR-Sekretär Hugo Gerber mit der Protokollführung. Sie erklärt, dass die Generalversammlung auch auf Band aufgezeichnet wird.

Stimmzähler: Die Vorsitzende beauftragt folgende Personen mit dem Stimmenzählen:

- Roman Blaser
- Jogi Brunner
- Ursula Brunner
- Maxime Constantin
- Michael Krähenbühl
- Iris Schroff
- Daniel Sovilla
- Micha Tschui

Bei schriftlichen Abstimmungen werden die Stimmzähler durch das Rechnungsbüro (Jürg Ruch und Marco Roeleven) unterstützt.

Revisionsstelle: Als Vertreter der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin ist Herr Matthias Hildebrandt von der BDO AG, Bern, anwesend.

Organvertreter: Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte Hugo Gerber zum Organvertreter bestimmt.

Stimmrechtsvertreter: Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtet Herr Fürsprecher Urs Wüthrich.

Notar: Der anwesende Notar, Herr François von May, wird die gefällten Beschlüsse beglaubigen.

Wortmeldungen: Die Vorsitzende hält fest, dass Wortmeldungen ausschliesslich zu den vier Traktanden möglich sind. Aktionäre und Aktionärinnen die sich äussern wollen, sind gebeten, sich vorgängig

in die Rednerliste einzutragen. Allenfalls muss die Redezeit auf fünf Minuten beschränkt werden. Der Verwaltungsrat behält sich zudem vor, komplexe Fragen schriftlich zu beantworten.

Die Vorsitzende hält abschliessend fest, dass die heutige ausserordentliche Generalversammlung ordnungsgemäss konstituiert und damit beschlussfähig ist.

## 2. Abstimmungsprozedere

Die Vorsitzende erklärt das Abstimmungsprozedere: *«Gemäss Artikel 12 unserer Statuten finden die Abstimmungen offen statt. Wir sind selbstverständlich für eine schriftliche Abstimmung vorbereitet, falls dies von einem Aktionär verlangt wird. Wir weisen lediglich darauf hin, dass eine schriftliche Abstimmung rund eine Stunde in Anspruch nehmen kann. Abzustimmen haben Sie unter den Traktanden 2 und 3. Abstimmungsberechtigt sind lediglich Aktionärinnen und Aktionäre mit den grünen Karten. Gäste mit den weissen Karten sind nicht stimmberechtigt. Wie bereits in dem mit den Unterlagen zur heutigen Generalversammlung verschickten Aktionärsbrief vermerkt, ist dazu ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen erforderlich. Anders gesagt: Ein Ja zum Verkauf und zur Liquidation kommt zustande, wenn die hier im Saal abgegeben Stimmen sowie die an den Organvertreter bzw. an den unabhängigen Stimmenrechtsvertreter delegierten Stimmen eine Ja-Mehrheit von zwei Dritteln ergeben. Wir gehen deshalb in Absprache mit unserem Notar bei den Abstimmungen wie folgt vor:*

1. *Offene Abstimmung im Saal mittels Handmehr (grüne Karten), falls keine schriftliche Abstimmung verlangt wird.*
2. *Kenntnisnahme der durch den Organvertreter vertretenen Stimmen gemäss Präsenzmeldung.*
3. *Kenntnisnahme der durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertretenen Stimmen gemäss Präsenzmeldung.*
4. *Feststellung, ob das Quorum von zwei Dritteln gemäss Präsenzmeldung erreicht ist.»*

## 3. Präsenzmeldung

Die Vorsitzende präsentiert das Ergebnis der Eintrittskontrolle:

Das nominelle Aktienkapital beträgt CHF 23'378'706.77, eingeteilt in 2'337'870'677 Namensaktien zu einem Rappen Nennwert. Jede Aktie verfügt über eine Stimme.

Anwesend sind	538	Aktionäre mit	223'013'615	Stimmen = 9.54 %
Organvertreter:				
vertritt	1'775	Aktionäre mit	446'558'740	Stimmen = 19.10 %
unabhängiger Stimmrechtsvertreter:				
vertritt	1'897	Aktionäre mit	540'055'866	Stimmen = 23.10 %
<b>Total</b>	<b>4'210</b>		<b>1'209'628'221</b>	<b>51.74 %</b>

Erforderliches 2/3 Quorum: 806'418'814

## 4. Behandlung der Traktanden

### 1. Berichterstattung des Verwaltungsrates

Vor den Ausführungen zu Traktandum 1 wird seitens eines Aktionärs (Kallenberger) der Antrag auf schriftliche Abstimmung gestellt. Er wird unterstützt von Aktionäre Wetli. Die Vorsitzende ordnet schriftliche Abstimmung an

Die Versammlung wird mit Traktandum 1 fortgeführt.

Die Vorsitzende erklärt, dass sie unter diesem Traktandum die Sicht des Verwaltungsrates zur Transaktion darlegen wird. Insbesondere wird sie näher auf Rückmeldungen aus der Hotline und ihre persönliche Sicht eingehen. Zudem wird sie klarstellen, was genau verkauft wird.

Weiter legt der Geschäftsführer Roman Hofer seine Sicht dar und Nicolas Riedo wird eine Grussbotschaft der Käuferschaft verlesen.

#### Bericht der Präsidentin

Sie geht auf die Rückmeldungen aus der Hotline ein. Eine häufig gestellte Frage war, was überhaupt verkauft wird. Sie zählt die Verkaufsobjekte auf, nämlich die Beteiligung an sechs Tochtergesellschaften und zwei Untergesellschaften, die Hotelliegenschaft Altein und die Einrichtungen in der Zentrale in Bern. Am Schluss ist die Holding leer. Sie weist darauf hin, dass das operative Geschäft unter der neuen Organisation unverändert weiterläuft. Das bedeutet, dass bereits getätigte Buchungen ihre Gültigkeit behalten. Die heutigen Aktionärinnen und Aktionäre erhalten ein Angebot bestehend aus VIP-Club und Ferienverein-Familien Club. Die geltenden Vorteile wie Ferienpunkte und Aktionärswochen bestehen weiterhin.

Anne Cheseaux weist darauf hin, dass sie seit einem Jahr im Verwaltungsrat des Ferienvereins ist und ein Jahr zuvor bereits beratend aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds für den Ferienverein tätig war (Tourismus- und Hotelkompetenz). Von Anbeginn war ihr auch die finanzielle Situation des Ferienvereins klar sowie die sich daraus ergebende Aufgabe: einen Investor suchen. Sie geht weiter darauf ein, dass sie immer bewundert habe, wie der Ferienverein trotz Investitionsstau immer sehr gute operative Ergebnisse und eine sehr gute Auslastung erreicht habe. Das führt sie auf die Treue der Gäste, auf die Führungskompetenz der Hoteliers und die einmalige Ausstrahlung der Hotels zurück.

Abschliessend bringt sie ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass nur eine ausgewogene Lösung zum Erfolg führt, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt – also der Aktionäre, der Gäste, der Mitarbeitenden und der Hauptgläubigerin - und so die Zukunft sichert. Heute präsentiert der Verwaltungsrat eine solche Lösung, die zwar von allen schmerzhaft Konzessionen verlangt, aber die Basis schafft für die Weiterentwicklung. Es sei eine gute Lösung und die einzige.

#### Ausführungen Geschäftsführer Roman Hofer

Roman Hofer legt den Aktionären dar, weshalb der Verkauf der Hotels aus seiner Sicht eine gute und zukunftsorientierte Lösung ist. Es ist erstens der Investitionsbedarf für die in die Jahre gekommenen Hotels. Zweitens geht es um den Finanzierungsbedarf: Die Erneuerung der Hotels kann aus eigener Kraft nicht finanziert werden und die Belastungen durch Amortisationen und Zinsen sind zu hoch. Die Suche nach einem finanzkräftigen Investor ist deshalb die logische Konsequenz. Die nun vorliegende Lösung wird von sämtlichen Mitarbeitenden begrüsst, da die Hotelgruppe zum Wohle der Gäste integral weiterbetrieben wird und die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Abschliessend drückt er sein Bedauern aus, dass viele Aktionäre Verluste eingefahren haben und appelliert gleichwohl für ein Ja zu den Anträgen des Verwaltungsrates.

#### Grussbotschaft Nicolas Riedo

Nicolas Riedo ist als Verwaltungsrat im neuen Unternehmen (nach Transaktion) vorgesehen und überbringt den Aktionären in dieser Funktion eine Grussbotschaft der Käuferschaft. Verbunden mit dem Ferienverein ist Nicolas Riedo durch seine drei Onkel, die alle bei den damaligen PTT-Betrieben gearbeitet haben. Zudem hat er durch seine Velo Freunde nur Gutes über Veloferien im Giverola gehört. Als er vom geplanten Verkauf erfuhr, war er zudem als Anwalt auch persönlich interessiert.

Weiter kommt er auf den Verkauf zu sprechen, der dank dem Engagement des Investors Sami Al Angari Sicherheit bezüglich der Bestimmung der Hotels bringt, ein Weiterbestehen des Ferienvereins ermöglicht und die sonst absehbare Insolvenz verhindert.

Er appelliert an die Aktionäre, den Verkauf gutzuheissen.

## 2. Genehmigung des Verkaufs von Aktiven der Gesellschaft zu einem Preis von CHF 58 Mio.

Die Vorsitzende verweist auf die bisherigen Informationen und Ausführungen. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Verkaufs.

Zu diesem Traktandum liegen vier Wortmeldungen vor. Als ersten Redner wird Aktionär **Matthias Bopp** (Zürich) ans Mikrofon gebeten. Er erwähnt eingangs, dass er damals ein Darlehen von CHF 100'000 gewährt habe. Er fragt sich mit Blick auf die guten Betriebsergebnisse, ob es wirklich keine andere Möglichkeit gegeben hätte. Er fragt sich weiter, ob der Investor sich der tiefen Rendite bewusst ist und äussert die Befürchtung, dass es den Ferienverein in zwei Jahren nicht mehr gibt. Mit dem Ausruf «Verschleuderung der Heimat» appelliert er an die Versammlung, nein zu stimmen.

Die Vorsitzende kann nicht für den Käufer sprechen. Sie erklärt jedoch, dass dieser die Transaktion professionell auf Machbarkeit geprüft und sehr wohl eine Strategie für die Hotels habe.

Als zweiter Redner erhält Aktionär **Werner Kallenberger** (Zürich) das Wort. Nach einer längeren Einführung stellt er dem Verwaltungsrat zehn konkrete Fragen die ihm die Vorsitzende sogleich beantwortet (*Antwort im Anschluss an die Fragen kursiv eingefügt*):

1. Wie hoch ist die aktuelle Finanzbelastung ? *CHF 63 Mio.*
2. Wie hoch ist der Verkehrswert unserer Liegenschaften total bzw. pro Hotel? *CHF 58 Mio. – was dem Verkaufspreis entspricht.*
3. Wie viel würde die Finanzierung der dringendsten Renovationen, u.a. und z.B. im Giverola? *EU 11 Mio. Camping Pola, EU 5 Mio. und Weiteres, so dass sich ein Total von ca. EU 20 Mio. allein im Giverola ergibt.*
4. Wäre ein Teil-Verkauf eines Resorts oder einzelner Hotels eine Teil-Lösung? *Nein, wurde mit dem Giverola und dem Victoria Lauberhorn erfolglos am Markt versucht.*
5. Wie fundiert wurden die finanziellen und geschäftlichen Verhältnisse des saudi-arabischen Käufers abgeklärt? *So fundiert, wie das bei solchen Transaktionen üblich ist.*
6. Warum ist er nicht bereit, nur die notwendige Kapitalerhöhung zur Weiterführung unserer Holding zu finanzieren, ohne dass unsere Gesellschaft liquidiert werden muss? *Er war nicht bereit, sämtliche Schulden zu tragen. Ausserdem kommt nur eine 100%ige Übernahme in Frage.*
7. Warum soll schon vor der ordentlichen GV 2018 und ohne aktuelle Revisionsberichte der Verkauf heute beschlossen werden? *Jahresabschluss 2017 und Revisionsberichte waren zum Zeitpunkt der Konkretisierung des Verkaufs noch in Arbeit. Zudem drängten alle Verhandlungsparteien auf eine rasche Abwicklung der Transaktion.*
8. Warum gibt der saudische Kaufwillige keine langfristige Garantie zur Weiterführung aller Hotelbetriebe mit entsprechenden Arbeitsverträgen für das Personal inklusive Direktionen? *Der Käufer übernimmt sowohl die Gesellschaften wie auch die Arbeitsverträge. Über die konkreten Inhalte der Verkaufsverträge wird wie bei solchen Transaktionen üblich Stillschweigen gewahrt.*
9. Wird seine angeblich nur privatfinanzierte «Ferien-Gesellschaft» nach Schweizerrecht mit Sitz in der Schweiz und auch von uns delegierten Verwaltungsräten gegründet? *Es wird in der gesamten Struktur eine Schweizer Holding geben, in der auch Verwaltungsräte aus der Schweiz Einsitz nehmen.*
10. Warum werden Aktionäre mit über 20'000.- Verlusten nicht angemessen entschädigt? *Auch hier gilt der Grundsatz der Gleichbehandlung.*

Trotz der sofortigen Beantwortung der Fragen beantragt Aktionär Kallenberger, eine Verschiebung des allfälligen Verkaufsentscheids bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018. Obwohl seine Fragen eine um die andere beantwortet wurden, begründet er seinen Antrag «mit der Offenlegung aller relevanten Fragen».

Die anschliessende Diskussion dreht sich um das Abstimmungsprozedere: Besteht Aktionär Kallenberger auf einer schriftlichen Abstimmung? Verschiebungsantrag zusammen mit den Abstimmungen zu den Traktanden 2 und 3, da dies vom elektronischen Abstimmungssystem problemlos bewältigt werden kann? Seitens eines Aktionärs (Martin Wetli, Seuzach) wird moniert, dass die offene Abstimmung im Saal aufgrund der unterschiedlichen Aktienstimmen je Aktionär kein klares Ergebnis zeitigen könne. Derselbe Aktionär gibt auch zu verstehen, dass zuerst über den Verschiebungsantrag und dann je ein Abstimmungsgang zu den weiteren Traktanden durchzuführen sei, da er das jeweilige Abstimmungsergebnis kennen müsse, um über den nächstfolgenden Punkt abstimmen zu können. Ein weiterer Aktionär (Christoph Vögeli, Ostermundigen) verweist auf die Präsenzmeldung: Der Organvertreter sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter würden ja viel mehr Stimmen vertreten als die im Saal anwesenden Aktionäre. Er stellt die Frage, ob der unabhängige Stimmrechtsvertreter nicht sagen könne, wie er mandatiert worden sei. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter lässt ausrichten, dass er dies erst nach den Abstimmungen tun werde. Herr Notar von May empfiehlt, zuerst über den Verschiebungsantrag abzustimmen und dann über den Antrag zu Traktandum 2 und anschliessend über den Antrag zu Traktandum 3.

Die Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen und ordnet schriftliche Abstimmung zuerst für den Verschiebungsantrag und dann zu den jeweiligen Anträgen unter Traktandum 2 und 3 an. Die Auszählung der Stimmzettel ergibt für den Antrag auf Verschiebung der Generalversammlung das folgende Ergebnis:

#### Abstimmungsergebnis Antrag Verschiebung auf ordentliche GV

	Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
Anwesende Aktionäre	103'883'096	552'244'750	13'399'809	47'700
Stimmrechtsvertreter	0	0	540'055'866	
<b>Total</b>	<b>103'883'096</b>	<b>552'244'750</b>	<b>553'455'675</b>	<b>47'700</b>

**Absolutes Mehr = 604'815'612**

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Verschiebungsantrag klar abgelehnt wurde. Aktionär Wetli stellt fest, dass der Organvertreter auch abgestimmt habe und stellt infrage, ob dies überhaupt zulässig sei. Aus der Mitte des Verwaltungsrats wird erklärt, dass dies sehr wohl möglich und rechtens sei.

Die Vorsitzende setzt die Verhandlungen fort und ruft den dritten Redner, Aktionär **Jakob Nievergelt** (Otelfingen), ans Mikrofon. Er weist darauf hin, dass er als Grossvater gerne mit seinen Enkeln Ferien in den Hotels des Ferienvereins verbringt und erklärt, dass er als Kleininvestor gerne ein Appartement im Giverola übernehmen würde. Das würden ihm sicher andere Aktionäre gleichtun. Ihm wird entgegnet, dass dies aufgrund der Schuldenlast sowie des Investitionsbedarfs nur ein Tropfen auf den heissen Stein wäre.

Aktionär **Max Maager** (Hombrechtikon) schliesst die Rednerliste zu Traktandum 2 ab. Er stellt ebenfalls Fragen zu den Arbeitsplätzen sowie den entsprechenden Garantien.

Es folgt die Abstimmung zum Antrag unter Traktandum 2. Aktionär Christoph Vögeli fragt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie den Notar an, ob es nicht möglich sei, die Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreeters sowie des Organvertreeters in einer separaten Urne einzusammeln und auszuzählen. So könne der Versammlung während der Auszählung der Stimmen der anwesenden Aktionäre bereits ein provisorisches Resultat übermittelt und die Versammlung müsse nicht unterbrochen, sondern könne fortgeführt werden. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter sowie der Notar sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Zuerst werden die Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters und des Organvertreters ausgezählt. Das provisorische Ergebnis zeigt, dass bereits so das zwei Drittel Quorum von 806'420'814 erreicht ist (Ja: 902'426'258 / Nein: 64'591'676 / Enthaltungen: 19'596'672).

Die Vorsitzende erklärt, dass die Versammlung fortgesetzt werde und die definitiven Abstimmungsergebnisse zu Traktandum 2 und 3 gegen Schluss der Versammlung bekanntgegeben würden.

### 3. Beschluss über die Liquidation der POSCOM Ferien Holding AG (Folie)

Aufgrund des Verkaufs (Trakt. 2) ist der Zweck der Gesellschaft gemäss Handelsregistereintrag nicht mehr gegeben (Betrieb von Ferienhotels, Ferienresorts und die dazugehörige Infrastruktur und Organisation). Die POSCOM Ferienholding AG ist deshalb zu liquidieren.

Auch hier verweist die Vorsitzende auf die bisherigen Informationen und Ausführungen. Der Verwaltungsrat beantragt die Beschlussfassung zur Liquidation der Gesellschaft durch den Verwaltungsrat und Durchführung der Liquidation unter «POSCOM Ferien Holding AG in Liquidation».

Zu Traktandum 3 liegen keine Wortmeldungen vor. Es folgt die Abstimmung zum Antrag unter Traktandum 3. Die Vorsitzende ruft die Stimmenzähler auf, die Stimmzettel mit der Urne einzusammeln. Die Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters sowie des Organvertreters werden separat eingesammelt und ausgezählt. Das provisorische Ergebnis zeigt, dass bereits so das zwei Drittel Quorum von 806'420'814 erreicht ist (Ja: 902'875'619 / Nein: 60'635'452 / Enthaltungen: 23'103'535).

### 4. Verschiedenes

Die Vorsitzende verweist eingangs darauf, dass zu diesem Traktandum keine gültigen Beschlüsse gefasst werden können. Über einen Antrag kann nur abgestimmt werden, wenn alle Aktionäre rechtzeitig, d.h. mindestens 20 Tage vor der Versammlung orientiert worden sind.

Zu Traktandum 4 sind zwei Wortmeldungen eingegangen.:

Aktionärin **Madeleine Schär** (Bern) bedauert, dass es soweit hat kommen müssen. Sie fragt, wieso in die Hotelzimmer mit Designer—Möbeln ausgestattet werden, wenn schon kein Geld vorhanden ist und wieso Verwaltungsrat Peter Vollmer habe gehen müssen – sie erwähnt in diesem Zusammenhang auch der von Peter Vollmer in den Medien erwähnten «Selbstbedienungsladen».

Die Vorsitzende kann nur die erste Frage beantworten, da sie beim Weggang von Peter Vollmer noch nicht beim Ferienverein war. Zur Beantwortung der ersten Frage: Beim Ferienverein bestehen für Beschaffungen klare Regeln. Offerten werden eingeholt und seriös geprüft. Ein wesentliches Kriterium sind zudem die Bedürfnisse der Gäste. Das beste Angebot erhält den Zuschlag.

Felix Rutschmann beantwortet die zweite Frage und erwähnt, dass Peter Vollmer an der konstituierenden Sitzung nach der Generalversammlung 2011 (oder 2012 – Felix Rutschmann erinnert sich nicht genau) aufgrund ungenügender Führung vom Verwaltungsrat nicht als Präsident bestätigt wurde. Das dürfte für Peter Vollmer ein Rücktrittsgrund gewesen sein. Vermutlich aus Kränkung hat er sich dann in den Medien auch zu den Bezügen geäussert. Was die Bezüge des Verwaltungsrates anbelangt: diese sind im Detail geregelt und unterliegen einem Controlling.

Als zweiter Redner meldet sich Aktionär **Ralf von Arbung** (Escholzmatt) zu Wort. Er nutzt die Gelegenheit, den Verantwortlichen ganz herzlich für die sorgfältige Arbeit und die grosse Leistung zu danken.

### 5. Schluss der Versammlung

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass auch im Liquidationsverfahren eine ordentliche Generalversammlung mit den Haupttraktanden Jahresabschluss 2017 sowie Dechargéerteilung an Verwaltungsrat und Geschäftsführer durchzuführen ist. Das Datum ist noch nicht bekannt – es werde gegen Ende Sommer 2018 sein. Die Einladung wird zu gegebener Zeit verschickt.

Die Vorsitzende erklärt, dass sie die Versammlung nicht schliessen kann, bevor die definitiven Abstimmungsergebnisse bekannt sind. Da dies noch einige Zeit in Anspruch nähme, entlässt Sie die Aktionärinnen und Aktionäre in den Apéro und bittet darum, beim Ertönen des Gongs wieder im Saal zur Kenntnisnahme der Abstimmungsergebnisse zu erscheinen.

**Bekanntgabe der definitiven Abstimmungsergebnisse zu Traktandum 2 und 3:**

**Abstimmungsergebnis Traktandum 2, «Verkauf»**

	Ja	Nein	Enthaltung
Anwesende Aktionäre	102'369'607	100'127'727	20'516'281
Organvertreter	446'558'740	0	0
Stimmrechtsvertreter	455'867'518	64'591'676	19'596'672
<b>Total</b>	<b>1'004'795'865</b>	<b>164'719'403</b>	<b>40'112'953</b>

**Erforderliches 2/3 Quorum: 806'418'814. Das 2/3 Quorum ist somit erreicht.**

**Abstimmungsergebnis Traktandum 3, «Liquidation»**

	Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
Anwesende Aktionäre	97'947'623	68'106'754	54'384'940	2'574'298
Organvertreter	446'558'740	0	0	0
Stimmrechtsvertreter	456'316'879	60'635'452	23'103'535	0
<b>Total</b>	<b>1'000'823'242</b>	<b>128'742'206</b>	<b>77'488'475</b>	<b>2'574'298</b>

**Erforderliches 2/3 Quorum: 806'418'814. Das 2/3 Quorum ist somit erreicht.**

Im Namen des gesamten Verwaltungsrates, des Managements sowie aller Mitarbeitenden in den Hotels und am Hauptsitz Bern dankt die Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären ganz herzlich für den wegweisenden Entscheid, der dem Ferienverein den Fortbestand und eine Zukunft ermöglicht.

Die Präsidentin schliesst die ausserordentliche Generalversammlung um 17.45 Uhr

Rapperswil, 21. Februar 2018

Anne Cheseaux  
Präsidentin

Bern, 9. Februar 2018

Hugo Gerber  
Protokollführer